

Souveränität Gottes: Vorsehung und Determinismus

Gemeinde: Schwante

Achtung: Dies ist ein **Handout**. Handouts sind qualitativ sehr unterschiedlich und fassen die gepredigte Predigt nur in den Grundzügen zusammen.

Gott der Regent (1)

Was ist *Vorsehung*?

Der Versuch einer Definition: *Unter Vorsehung verstehen wir die Herrschaft Gottes über die Ereignisse, die den Lauf der Natur und der Geschichte ausmachen.*

Gott hat nie aufgehört, sich um die Welt zu kümmern (Joh 5,17).

Für die **breite Masse** der deutschen Bevölkerung hat Gott als Regent ausgedient. **Gott ist tot**. Aber welcher Gott ist tot? Der lebendige Gott oder unsere (falsche) Vorstellung eines Gottes, der in den Lücken wohnt, nur dazu da ist, Probleme zu lösen, oder ein „lieber“ Gott ist?

Determinismus

Bei Vorsehung geht es um die Frage: In welchem Ausmaß ist Gott in die Naturabläufe und die Entscheidungen von Menschen involviert.

Drei Möglichkeiten extreme Möglichkeiten lehne ich ab:

1. Gott spielt keine Rolle. Alles ist „Zufall“.
2. Der Mensch bestimmt, was passiert. Wir sind Gott (z.B. Humanismus, Okkultismus und Deismus).
3. Determinismus. Alles ist vorherbestimmt (z.B. Glauben ans Schicksal, Astrologie, Dialektischer Materialismus, hinduistisches Karma, Islam und extremer Calvinismus).

Probleme jedes (christlichen) deterministischen Ansatzes:

1. Er ist nicht biblisch (das ist meine Meinung! Streng reformiert denkende Christen, die ich achte und in vielerlei Hinsicht für ihr Leben mit Gott bewundere, sehen das anders!).
2. Es gibt keinen freien Willen und der Mensch verliert seine Würde als schöpferisches Wesen. Nichts, von dem, was er tut, ist von Bedeutung.
3. Gott ist für jede Sünde verantwortlich. Er hat sie gewollt, geplant und vorherbestimmt.
4. Die Trennung zwischen „gut“ und „böse“ verschwindet, wenn Gott, der doch nur Gutes tut, Dinge will und zur Ausführung bringt, die er später verurteilt und „Sünde“ nennt.

Ich denke, dass es ganz wichtig ist, die Souveränität Gottes und den freien Willen des Menschen zusammen zu halten.

Allgemeine Vorsehung

Die allgemeine Vorsehung betrifft wesentlich die Natur und die Aufrechterhaltung von Abläufen in der Natur nach dem, was man „Naturgesetze“ nennt.

Gott erlaubt nicht, dass das Universum zurück in Nichts rutscht, wo es herkam (Kol 1,17; Heb 1,3).

Gott steht hinter den Naturereignissen (Hi 38,31.32; 39,1.2.20.26.27; Ps 104,10.32; Ps 135,7 u.v.m.). Die Bibel ist voll von Beschreibungen davon, dass Gott für die Abläufe in der Natur verantwortlich ist.

Wenn Gott alles wirkt, gibt es dann überhaupt das, was wir Naturgesetze nennen? Ich denke schon. Naturgesetze sind real. Wie hängt Gottes Herrschaft über die Natur mit den Naturgesetzen zusammen?

1. Er hat sich die Naturgesetze ausgedacht.
2. Gott bewahrt das System.
3. Gott kann jederzeit in die Naturgesetze eingreifen. Ihre Eigenständigkeit nicht grenzenlos.

Welchen Vorteil hat es, wenn wir der Natur ein bestimmtes Maß an von Gott geschenkter Eigenständigkeit geben?

Der Teufel benutzt die Natur gegen den Menschen (s. Hiob) und seit dem Sündenfall ist die Natur zum Gegenspieler des Menschen geworden. Wenn Gott alle Naturabläufe wirkte, dann wäre er ein Handlanger des Teufels gegen den Menschen und der direkte Verursacher des Leids, das durch den Sündenfall auf uns gekommen ist.

Läuft die Natur hingegen relativ autonom, ist Gott nicht dafür verantwortlich, dass der Teufel die Natur missbraucht oder dass der Mensch als Folge seiner Sünde in einer Welt lebt, die zwar „funktioniert“, aber der „Vergänglichkeit“ unterworfen ist (Röm 8,20-22).

Spezielle Vorsehung

Das AT zeigt, wie Gott immer wieder eingreift, ohne die Naturgesetze völlig außer Kraft zu setzen, aber doch so, dass er den Lauf der Dinge nicht einfach hat laufen lassen, um Israel eine Zukunft zu ermöglichen.

Das geht bis zur Steuerung von königlichen Gedanken (Spr 21,1).

Gott benutzt die spezielle Vorsehung, um sein Reich aufzurichten.